Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1922

100 (10.4.1922) Turn- und Sport-Zeitung

Visual Library

Nummer 15. 3. Jahrgang. Karlsruher Tagblatt Montag, 10. April 1922.

Turn- und Sport-Zeitung

Der Fußball des Sonntags

Pokalspiel Germania Durlach—Phönix Karlsruhe 1:1, Halbzeit 0:1.

Inkonsequent ist, zu behaupten, ein Spiel habe enttäuscht, wenn man bei zweimaliger Verlängerung trotz strömenden Regens bis zum letzten Augenblick beiwohnt, ohne sich ins Trockene zu flüchten. Nur wenige ließen sich vom Unwetter vertreiben, die Masse mit und ohne Regendach hielt Stand bis Schluß, und nur der Schluß brachte die Enttäuschung, weil kein Sieger vorhanden war, sondern der Glücksfall, das Los, entscheiden muß. Germania hat das Unentschieden dem Torwart zu verdanken — Phönix, für den dieses Resultat eine halbe Niederlage bedeutet, kanns seiner falschen Taktik zuschreiben. Hätte die Mannschaft vor dem Regen in der ersten Spielhälfte, wo gute Bodenverhältnisse waren, mit der Aufopferung und Zähigkeit wie zum Schluß gespielt, so wäre eine zweimalige Verlängerung und eine solche Kräfteanspannung und Kräftevergeudung wohl nicht nötig gewesen. Germania Durlach zeigte sich wieder als der tüchtige und zähe Gegner wie zum Anbeginn der vorjährigen Ligakämpfe. Die Stärke liegt im Tor, dann in der guten Verteidigung, gegen die auch ein Bekir trotz aller Anstrengung und allem Raffinement nicht zur Geltung kommen konnte. Gut ist auch die Durlacher Läuferreihe, besonders die jugendlichen Flügel, während im Sturm noch das gegenseitige Verständnis fehlte, sonst dürften nicht derartige Selbstbehinderungen vorkommen. Das Schußvermögen ließ, ebenso wie beim Gegner, viel zu wünschen übrig; die Chancen waren besser, wenn auch nicht so zahlreich wie bei Phönix. Die Karlsruher Elf war der Durlacher ebenbürtig, das Spiel im Feld besser, daher auch teilweise etwas überlegen, im Sturm sollte man sich aber nicht immer und immer wieder nur allein auf den Halbrechten verlassen; wird dieser stark gedeckt, dann sollten eben die Nebenleute mehr aus der Reserve gehen und sich von dessen Gefährlichkeit aneignen, damit der Drang aufs Tor geschlossener wird und Erfolge bringt. Nach viertelstündigem, ziemlich gleichwertigem Spiel kann sich Phönix einige Minuten vor dem Durlacher Tore festsetzen und nach verschiedenfacher Abwehr des Torwarts durch den Halblinken das erste Tor erzielen. In der Folge wird Germania recht gefährlich, bringt es auch zu drei Eckbällen, aber zu keinem Erfolg, so daß mit der Führung Phönix' von 1:0 Toren die Seiten gewechselt werden. Nach der Pause liegt Durlach im forschen Angriff, nach fünf Minuten schon fällt der Ausgleich. Die Restzeit bringt bei scharfem Tempo ein beiderseitig sehr erregtes Spiel, Phönix drückt zum Schluß bedenklich, jedoch erfolglos, der Durlacher Torwart hält das Spiel auf gleichem Stand, 1:1, bis zum Ablauf der regulären Spielzeit. Der mittlerweile stark niedergehende Regen hat das Spielfeld nunmehr zur Rutschbahn verwandelt. Die zweimal 15 Minuten Verlängerung bringen keinen weiteren Erfolg. Die erste Viertelstunde brachte durch einige Eckbälle das Phönixtor in einige äußerst kritische Situationen, die zweite Viertelstunde dagegen hatte der Phönixtorwart fast gar nichts zu tun, da das Spiel sich beim Gegenüber abwickelte. Die zweite Spielverlängerung, einmal 15 Minuten, sah Phönix durchweg als Angreifer, der Gegner war sichtlich ermattet. Alle gemachten Anstrengungen vereitelte der Germaniatorwart mit seinen staunenerregenden Leistungen; immer noch beim alten Stande, unentschieden 1:1, trennten sich die Gegner. — Das Wetter hat viel zu diesem Ausgang beigetragen, Ball und Spieler klebten zuletzt auf dem Boden des Platzes. Der Schiedsrichter ließ sich anfangs nicht übel an, die Umsicht verließ ihn aber mit dem einsetzenden Regen und im Verein mit diesem trug er zur Mißstimmung bei.

Vorher spielte Germania dritte und Turnverein Durlach zweite Mannschaft. Turnverein gewann mit 1:0 Toren. —g.

*

Phönix Alte Herren gewannen gegen Rastatt Alte Herren mit 10:1 Toren.

Karlsruher Fußballverein gewann am Samstag in St. Gallen mit 4:2 Toren.

F. C. Mühlburg unterlag in Speyer mit 0:1 Tor.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe gewann in Frankfurt gegen V. f. R. mit 4:2 Toren.

A-Klasse.

Im Vorrundespiel um die Meisterschaft unterlag Südstern Karlsruhe gegen Bruchsal mit 6:0 Toren.

*

Um die Süddeutsche Meisterschaft.

V. f. R. Mannheim — Germania Frankfurt 2:0.

Privatspiele.

F.C. Pforzheim — Eintracht Frankfurt 3:1.
Kickers Mühlheim — V.S.C. Offenbach 2:0.
Kickers Stuttgart — Vikt. Aschaffenburg 4:1.
Kickers Stuttgart — Hanau 93 5:0.
Sp.C. Stuttgart — Feuerbach 2:2.
Sp.V. Cannstatt — Eintracht Frankfurt 3:1.
Wacker Müchen — Sofrde Stuttgart 4:0.
Bayern München — Kickers Würzburg 3:2.
M.T.V. München — T.V. Ingolstatt 6:4.
F.C. Nürnberg — Pfeil Nürnberg 2:1.
T.V. Augsburg — T.V. Regensburg 4:1.
Jahn Regensburg — T.V. 46 Nürnberg 6:1.
M.T.V. Fürth — Sp.Vg. Erlangen 6:1.
Waldhof — Sandhofen 1:0.
Feudenheim — Mannheim 07 3:1.
Phönix Ludwigshafen — Ludwigshafen 03 4:1.
Borussia Neunkirchen — Saar Saarbrücken 6:0.
V.f.R. Maiz — Mombach 2:1.
Phönix Mannheim — T.V. Burbach 3:2.
Germania Wiesbaden — V.f.R. Kaiserslautern 2:1.

Rugby.

Sp.V. Frankfurt 80 gewinnt die deutsche Rugby-Meisterschaft geg. Hawa- Alexandria Hannover mit 3:0.

Südd. Meisterschaft im Handball.

Turn- und Sportvereinigung Eßlingen — Karlsruher Turnverein 1846 4:3, Halbzeit 3:1.

Weit regeres Interesse wie bei uns in Baden wird im benachbarten Schwabenlande dem Handballspiel entgegengebracht. Die Karlsruher Mannschaft wurde angenehm überrascht durch den starken Besuch und die freundliche Begrüßung beim Betreten des Platzes. Der Karlsruher Elf blieb diese Sympathie auch über das ganze Spiel zugewandt. Die Annahme, daß es in Eßlingen zum allerschärfsten Kampfe komme, traf nicht zu; die Schwaben befleißigten sich, den Gästen im fairen Spiel nicht nachzustehen. Die Zuschauer waren hoch befriedigt, ihren Aeußerungen nach wurde ihnen noch kein so vollendet schönes Spiel geboten, die Karlsruher Elf hinterließ den besten Eindruck. Die Schwaben waren bei kompletter Mannschaft auf voller Höhe, Karlsruhe hatte für den erkrankten Rechtsinnenstürmer als Ersatzmann Landhäuser eingestellt, der, einmal eingespielt, sich gut bewährte. Der Platz, namentlich vor den Toren, war in schlechtester Verfassung und ließ kein richtiges Zusammenspiel aufkommen; speziell aber für den Karlsruher Torwart bildete er die größte Schwierigkeit. Die Schnelligkeit der Karlsruher Mannschaft, richtige Stellung und Schuß waren behindert, während der Gegner sich auf seinem Platz schon in Anbetracht der Beschuhung freier entfalten konnte und nicht so rutschten wie mit Turnschuhen. In sehr lebhaftem Tempo wurde das Spiel durchgeführt. Schon nach fünf Minuten schoß der Eßlinger Mittelläufer das erste, kurze Zeit darauf der Halbrechte das zweite und später der Linksaußen in prächtiger Zusammenarbeit das dritte Tor. Nun folgte aber Angriff auf Angriff der Karlsruher Mannschaft, kurz vor Halbzeit erzielte dann der Mittelläufer den ersten Treffer; 3:1 gings in die Pause. K.T.V. 46 lag zunächst weiter im Angriff, bald war auch das zweite Tor erzielt. Nun aber setzte der Gegner Volldampf auf, Karlsruhes Verteidiger und Torwart hatten Arbeit und hielten sich wacker, schließlich aber setzte der als Scharfschütze bekannte Mittelstürmer den vierten Unhaltbaren in den Kasten. Bald darauf erzielte Geisthardt durch Durchbruch den dritten Treffer. Die mit Anspannung aller Kraft einsetzenden Vorstöße der Karlsruhe brachten nicht mehr den wohlverdienten Ausgleich. Der Nürnberger Schiedsrichter hatte zum vollen Gelingen dieses schönen Spieles einen großen Anteil. Das Entscheidungstreffen zwischen diesen beiden Mannschaften findet in Stuttgart auf neutralem Platze statt. —l.

Handballentscheidung im Karlsruher Turngau.

Tv. Beiertheim — Tgd. Teutschneureut 0:1 (0:0).

Auf dem Platze des V.f.B. standen sich obige Mannschaften zum Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft gegenüber. Das gestrige Spiel glich keinem Meisterschaftsspiel, im Gegenteil — es war mit einer Dosis Schärfe versehen. Das einzige Lob gebührt den beiden Torwächtern. Der Spielverlauf ist folgender: Neureut hat Platzwahl und spielt mit Wind. Zuerst ausgeglichenes Spiel. In der 9. Minute erzielt Neureut eine Ecke, die jedoch nichts einbringt. In der 10. Minute winkt Beiertheim der Erfolg, doch der Elfmeter wird verschossen. In der 20. Minute erzielt Beiertheim eine Ecke. Sodann weiter ausgeglichenes Spiel. Torlos verläuft die erste Halbzeit. — In der zweiten Minute nach Wiederbeginn kann Teutschneureut durch den Linksaußen das einzige Tor des Tages erringen. Beiderseits herrscht aufgeregtes Spiel, zeitweise sehr scharf. Bei Beiertheim macht sich gegen Schluß eine leichte Ueberlegenheit bemerkbar, sie kam jedoch gegen die mit verstärkter Verteidigung spielenden Neureuter nur in einer Ecke zum Ausdruck. Beim Schlußpfiff verläßt Teutschneureut als Sieger den Platz. O. J.

Sport-Spiel

Fußball.

K.T.V. 46 Junioren — J.V. Beiertheim 3:1. Auf dem Platze des K.T.V. standen sich die Vereine im Rückspiel gegenüber. Gleich nach Anfang entwickelte sich ein schönes Spiel, bei dem Beiertheim anfangs drängte. Nach und nach fand sich der K.T.V zusammen und kam kurz vor Halbzeit durch Schmitt zum ersten Tor. Kurz nach Halbzeit kam Beiertheim durch haltbaren Schuß zum Ausgleich. K.T.V. war noch zweimal erfolgreich, das erstemal durch Osthold und zum zweitenmal durch O. Schmitt. Mit einem Resultat von 3:1 verließ der K.T.V. den Platz. H.

F. C. Mühlburg—S. C. Saar. Wie bereits gemeldet, empfängt der Fußballklub Mühlburg am Oster-Sonntag die bestbekannte Mannschaft des S. C. Saar, Saarbrücken. Das Spiel findet auf dem Sportplatze des Karlsruher Fußballvereins an der Moltkestraße statt. Das Spiel Saarkreis—Südwestkreis dürfte dem hiesigen Sportpublikum noch in bester Erinnerung sein. Sieben Leute des S. C. Saar haben seinerzeit in der Saarkreismannschaft mitgewirkt, außerdem spielt in der Mannschaft der internationale Hutter. Das Spiel verspricht interessant zu werden, worauf wir heute schon hinweisen wollen.

Hockey.

Akad. Hockeyclub Karlsruhe I — Karlsruher Turnverein I 5:2. Anläßlich der Tagung des Oberrheinischen Hockeyverbandes in Karlsruhe hatten die beiden Karlsruher Hockeyclubs ein Spiel gegeneinander vereinbart, gleichzeitig als Rückspiel für das auf dem K.T.V.-Platze abgehaltene Vorspiel. Nach dem Anschlag war kurze Zeit ausgeglichenes Spiel; doch bald nahm der A.H.C.K. das Heft in die Hand. Mit 3:0 ging es in die Pause. Nach Halbzeit ließ der A.H.C.K. etwas nach und das Spiel wurde ausgeglichener. Im Sturm wollte es nicht mehr so gut klappen. K.T.V. kam auf. Die meisten Angriffe des A.H.C.K. scheiterten jetzt an der Läuferreihe der Gäste. An dem herausgelaufenen Torwart vorbei erzielte der Mittelstürmer das erste Tor für seinen Verein, dem bald der Gegner das vierte entgegensetzte. Beiderseits wurden noch je ein Tor erzielt. Nach dem fünften und letzten Tor fand sich der Akad. Hockeyclub wieder besser zusammen und versuchte mit Macht, die Torzahl der zweiten Mannschaft zu erreichen. Doch der Schlußpfiff der Schiedsrichter beendete das Spiel bei dem Stande von 5:2 für den Hockeyclub Karlsruhe. — Die zweiten Mannschaften spielten A.H.C. — T.V. 6:0.

Pferderennen.

Kalender der Renntermine 1922. Eine sehr praktische, im Brieftaschenformat gedruckte Uebersicht der diesjährigen Renntermine hat soeben in Verbindung mit der Perleberger Versicherungs-Aktiengesellschaft die Verlagsbuchhandlung August Reher, die bekannte Spezialbuchhandlung für Sport herausgegeben. Interessenten können den Kalender zum Preise von 2 Mark (einschließlich Porto) von der genannten Firma Berlin, N.W. 7, Dorotheenstr. 23 beziehen.

Spiel Sport Turnen

Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Karlsruher Turnverein 1846. E. V.
Turnen — Leichtathletik — Fechten — Spiele — für Erwachsene und Kinder. Eigener Turn- und Spielplatz mit Vereinshaus b. d. Telegraphenkaserne. Postscheck 19 912; Sparkasse 3477. 1. Vorstand: Min.-Ober-Rechn.-Rat Schmidt, Durlacher-Allee 26.

Fußballverein Beiertheim e. V.
Lokal: Löwen. Tel. 2860. Gesch.-Stelle: M. Philipp. Breitestr. 73.

Fußball-Verein Grünwinkel e. V.
Lokal: Gasth. z. Hirsch. Briefe in Vereinsangelegenheiten an Ludwig Braunath, Durmersheimerstraße 108; in Spielangelegenheiten an Robert Rapp, Zeppelinstr. 13.

Fußballklub Phönix e. V. (Phönix-Alemannia)
Lokal: „Goldener Adler". Karl-Friedrichstraße 12. Telephon 2596

F.-C. Mühlburg, e. V. Geschäftsstelle: im Club-Haus auf dem Sportplatz. Geschäftszeit von 6—8 Uhr abends Telephon 4246.

Wie des Lebens Würfel fielen.

Roman von Fr. Lehne.

(34) ——— (Nachdruck verboten).

Mit dürstenden Augen trank Traugott ihr Bild in sich hinein. Etwas verändert war sie. Nicht spurlos war das letzte Jahr an ihr vorübergegangen. Der feine, entsagende Zug im Gesicht, der traurige Blick der dunkelumschatteten Augen verrieten ihm, daß sie gelitten, daß Sorgen und Kummer ihr nicht mehr fremd waren — das Triumphierende, Selbstbewußte ihrer strahlenden Erscheinung war gewichen — beinahe demütig, als eine vom Leben Gebeugte, erschien sie ihm — er konnte genau urteilen, da er sie früher gekannt — dennoch war sie schön, für ihn vielleicht noch schöner mit dieser ihm fremden rührenden Hilflosigkeit.

Er fragte den Kellner nach der Pianistin, dem anscheinend solche Fragen nichts Neues waren; denn vielsagend und bedeutungsvoll lächelnd schüttelte der den Kopf. „Sie ist unsere beste Nummer im Programm. Aber nichts zu machen, mein Herr; Fräulein von König lebt sehr zurückgezogen; sie nimmt weder Besuche noch Geschenke an. Wo sie wohnt? In einer Pension „Fortuna"! Man sagt, sie sei aus sehr vornehmer Familie. Näheres weiß man nicht von ihr; ein Geheimnis scheint sie zu umschweben. — Natürlich hat sie viele Verehrer — doch von keinem will sie etwas wissen; sie ist unnahbar. Auch der Herr dort an dem Tische — der Fürst Brandenstein, interessiert sich sehr für sie. Ihretwegen nur kommt er; denn sobald sie ihre Nummer beendet hat, geht er."

Der Kellner witterte von dem vornehm aussehenden Herrn ein reichliches Trinkgeld; darum war er so redselig.

„Natürlich ist ihr dieses Interesse angenehm?"

Der Kellner zuckte die Achseln.

„Man wird nicht klug. Man hat noch nicht beobachtet, daß die beiden nur ein Wort miteinander gewechselt haben. Ich persönlich glaube nicht, daß da irgend etwas im Spiele ist. Der Fürst Brandenstein ist überdies leidend — und ein großer Sonderling."

Geschickt gestellte Fragen hatten Traugott Lehmann erfahren lassen, was er wissen wollte. Der Kellner hatte ihm nichts Nachteiliges über Gilda gesagt — im Gegenteil, seinem Bericht hatte er entnehmen können, daß Gildas Zurückhaltung etwas ganz Ungewohntes an dieser Stätte war. Er empfand eine große Erleichterung darüber, obgleich ihn ihr Tun doch gar nichts mehr anging.

Das weitere Programm hatte für ihn kein Interesse mehr, um so mehr, da er Gildas rotblonden Kopf nicht unter den lustigen, lachenden Künstlerinnen entdeckte, die an einem Tisch in Gesellschaft mehrerer Herren bei schäumendem Sekt saßen.

Er verabschiedete sich unter einem Vorwand von den Herren, in deren Begleitung er gekommen war, zahlte und ging.

Vor dem Lokal hielt ein eleganter Kraftwagen, dessen Scheinwerfer strahlende Lichtkegel auf die Straße warfen.

Einen Augenblick hemmte er seine Schritte, aus einem unbestimmten Gefühl heraus.

Starr und gerade stand ein Diener in dunkelbrauner Livree am Wagenschlag, der aufriß, als sich jetzt ein Herr in etwas nachlässiger müder Haltung näherte.

Der Herr war aber allein; mit heimlicher, sich selbst unbewußter Genugtuung stellte Traugott das fest, ehe er langsam weiterging.

Der Abend war warm und schön, eine milde, lockende Sommernacht. Durch stille Straßen schlenderte Traugott — aufs Geratewohl — und dennoch einem bestimmten Ziele zu.

Jetzt bog er in eine Straße ein, deren Häuser er einzeln auf die Hausnummer ansah. Vor einem Hause blieb er stehen und las auf einem Schild neben der Haustür: Pension Fortuna.

Hier also wohnt Gilda.

Einige Fenster waren erleuchtet — welche davon waren wohl die ihren?

Eine beinahe unbezwingliche Sehnsucht nach Gilda erfaßte ihn, seit er sie wiedergesehen.

Er ging auf und ab, ohne sich Rechenschaft abzulegen, warum — nur einem dunklen Zwange gehorchend. Lächerlich kam er sich vor — wie ein Primaner, der seiner Angebeteten heimliche Fensterparaden machte, fürchtend, dabei ertappt zu werden.

Das Licht hinter den Fenstern erlosch — dunkel lag das Haus in der Reihe der anderen.

Es war, als ob da jede Verbindung mit der Geliebten zerrissen wurde. Zögernd ging er wieder zurück. In der Stille der Nacht hallten seine Schritte laut auf dem Straßenpflaster wider.

Da kam ihm eine Dame entgegen. Als das Licht aus einer Laterne auf ihr Gesicht fiel, klopfte ihm das Herz — es war, was er kaum zu hoffen gewagt, Gilda Manborg.

Und sie hatte ihn auch gesehen und erkannt.

Wie angewurzelt blieb sie stehen — unfähig, einen Schritt weiterzugehen — die Ueberraschung war zu groß.

Wo kam er her? Was wollte er? Denn seine Anwesenheit hier und um diese Zeit war doch kein Zufall — das war Absicht. Spionierte er ihr nach? Wollte er sie kontrollieren? Der Gedanke empörte sie, erfüllte sie mit einem rasenden Trotz. Sie konnte doch tun und lassen, was sie wollte.

Langsam kam er auf sie zu. Er blieb vor ihr stehen und sah sie an.

„Gilda!"

Weich und zärtlich fiel der Name von seinen Lippen.

Sie zuckte leicht zusammen bei dem langentbehrten Klang der geliebten Stimme; doch sie sagte nichts.

Wartend und schweigend stand er.

Ihr schönes Gesicht war totenblaß vor innerer Erregung. Sie fühlte seinen Blick; doch sie vermied ihn; sie starrte geradeaus.

Da faßte er nach ihrer Hand.

„Gilda!"

Sie erbebte; ein Zittern durchlief ihre Glieder; ungestüm entriß sie ihm ihre Hand.

„Was wollen Sie?" stieß sie hervor.

„Wollen Sie mir nachspüren? Haben meine Eltern Sie hergeschickt?"

„Nein, Gilda! Mit Ihren Eltern habe ich nicht von Ihnen gesprochen — ein Zufall."

„Wirklich bloß ein Zufall?" murmelte sie.

„Nein, Gilda! Nicht bloß Zufall!" sagte er ehrlich. „Ich bin gekommen, weil ich wissen wollte, wie es Ihnen geht."

„Sie sehen ja: gut! Sehr gut sogar!"

Das Lächeln, mit dem sie ihre Worte begleitete, strafte ihre Worte Lügen; es tat ihm weh. Wie viel verriet es ihm doch.

„Wenn Sie damit zufrieden sind, Gilda, in einem Kabarett vorzutragen."

Das hätte er vielleicht lieber nicht sagen sollen; sie war in ihrer Künstlereitelkeit dadurch aufs tiefste verwundet; es demütigte sie, daß er, wie es ihr schien, in so herablassend mitleidigem Ton gesprochen — und doppelt, weil er recht hatte; sie litt ja selbst unsagbar darunter, daß ihr Künstlerweg so weit abwärts geführt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Fremdenkontrolle in Baden.

In einer Auslassung der „Karlsruher Zeitg.", die offiziösen Charakter haben dürfte, heißt es u. a.:

In letzter Zeit werden immer wieder in der großstädtischen Presse des badischen Landes Mitteilungen über angebliche Belästigungen Fremder in Hotels durch die polizeiliche Kontrolle veröffentlicht. Man versucht dabei an Hand von einzelnen Vorkommnissen nachzuweisen, wie überflüssig die Fremdenkontrolle eigentlich sei und wie sehr darunter der Fremdenverkehr zum Nachteil der Hotelbesitzer leide. Der Fremdenverkehr werde dadurch gestört, und alle Anstrengungen der Verkehrsvereine auf Förderung des Fremdenverkehrs zum Schiffbruch verurteilt.

Dem gegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß in den Kreisen der erwerbstätigen Stände des badischen Volkes bittere Verärgerung über eine allzu starke Ausländergeschäftshuberei bei einem Teil der Hotelindustrie besteht. Einheimische Reisende und Touristen sind kaum noch in der Lage, in den Hotels, der hohen auf den Ausländerverkehr zugeschnittenen Preise wegen, Unterkunft zu finden. Im kommenden Sommmer wird der badische Schwarzwald und werden die Hotels in den badischen Städten Tummelplätze für ausländische Vergnügungsreisende sein, während der Erholungssuchende des eigenen Landes auf die Sommerfrische wird völlig verzichten müssen. Wenn dabei noch feststeht, daß insbesondere in den großen Hotels man sich nur noch schwer an die Polizeistunde, an das Verbot der Tanzbelustigungen und dergl. halten will, dann sollte man von der Polizeibehörde nicht auch noch völlige Untätigkeit dem Fremdenverkehr gegenüber fordern.

In der Presse wird zurzeit recht lebhaft über die unerschwinglichen Fleisch-, Butter- und Lebensmittelpreise Klage geführt, und dabei behauptet, von einer Bekämpfung des Wuchers und der Teuerung verspüre man leider nichts, Sobald aber die Polizei sich irgendwie rührt, dann hagelt es auch wieder Kritik. Der Ausländerverkehr im Innern Deutschlands ist doch ein wesentlicher Faktor für das Hinauftreiben der Preise in den Hotels. Ganz abgesehen aber davon, zeigt sich bei Ausländern immer wieder das Bestreben, die in Deutschland maßgebenden, polizeilichen Vorschriften ausdrücklich zu mißachten. Man hält die Staatsautorität und die Staatsgewalt in Deutschland für sehr schwach und man zieht daraus einen Schluß, der eigentlich jedem Deutschen die Schamröte ins Gesicht treiben sollte. Vom Ausländer wird in Deutschland nichts mehr und nichts weniger gefordert, als Achtung der für jedermann maßgebenden Gesetze und Vorschriften. Wer diese Achtung nicht aufzubringen vermag, hat sich damit abzufinden, daß er entsprechend behandelt wird.

Unfallverhütung.

Am 5. April, abends 5½ Uhr, fand auf Einladung der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft Sektion 2 hier im Städt. Konzerthaus ein Vortrag von Oberingenieur Freymann, technischer Aufsichtsbeamter der genannten Berufsgenossenschaft, über „Berufsgenossenschaften und ihre Unfallverhütungsbestrebungen" statt. Der Einladung hatten die Gewerkschaften, Betriebsräte und Arbeiter der hiesigen Brauereien, Staats- und Gemeindebeamte, Vorstände und Beamte der hiesigen Berufsgenossenschaften und die Gewerbeschüler in großer Anzahl Folge geleistet.

Kommerzienrat Karl Moninger begrüßte die erschienenen Damen und Herren und erteilte Herrn Freymann das Wort. Dieser wies zunächst darauf hin, daß sich die berufsgenossenschaftliche Unfallverhütung bis jetzt noch zu wenig mit der Erziehung der Arbeiter zur Beobachtung der Unfallverhütungsvorschriften beschäftigt habe. Um nun in breitestem Umfange die Versicherten aufzuklären, sollen heute unter Vorführung von Unfallfilmen besonders die Betriebsratsmitglieder und Unfallvertrauensmänner für die Unfallverhütungsbestrebungen erwärmt werden. Nach kurzem geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung und Entwickelung der Reichsunfallversicherung und des Unfallschutzes, wobei wiederholt eindringlich darauf hingewiesen wurde, daß die Gewährung von Renten als Versicherungszweck in den Hintergrund treten müsse zu Gunsten einer vorbeugenden und wiederherstellenden Fürsorge, behandelte der Vortragende in einer der Denkweise der Zuhörer Rechnung tragenden Sprache die Frage: Wie kann der Versicherte selbst zur Vermeidung von Unfällen beitragen? Der Vortrag wurde durch Schilderung einer großen Zahl vom Redner selbst untersuchter Unfälle belebt, die alle zeigen, daß sie vermeidbar wären, wenn die Arbeiter die Unfallgefahr nicht zu gering eingeschätzt und die bestehenden Unfallverhütungsvorschriften beachtet hätten. Ausführlich wurden die an den Arbeiter zu stellenden persönlichen Anforderungen und sein allgemeines Verhalten an Maschinen behandelt; zweckmäßige, gut anliegende Kleidung wurde empfohlen und das Vorurteil gegen die Benützung von Schutzbrillen gegeißelt. Wir müssen leider darauf verzichten, auf die weiteren Ausführungen näher einzugehen, nur wollen wir noch erwähnen, daß für Schutzvorrichtungen im Allgemeinen und für das unfallsichere Arbeiten an Bohrmaschinen, Metalldreh- und Hobelbänken, Holzbearbeitungsmaschinen, an Transmissionen und elektrischen Anlagen recht gute Ratschläge gegeben worden sind. Zum Schluß sprach der Redner über die erste Hilfe bei Unglücksfällen und schloß mit der Aufforderung, daß besonders die Arbeiter selbst die Unfallverhütungsbestrebungen der Berufsgenossenschaften tatkräftig unterstützen möchten, um das einzige Gut, das wir aus dem Zusammenbruch gerettet haben, nämlich die Arbeitskraft, zu erhalten, und an dem Wiederaufbau des verarmten Vaterlandes mitzuwirken.

Die Zuhörer folgten mit gespannter Aufmerksamkeit dem mustergültigen und eindringlichen Vortrag und zollten dem Vortragenden rauschenden Beifall. Im Anschluß wurden Filme über einzelne Vorgänge bei Unfällen vorgeführt, die deutlich veranschaulichten, auf wie leichte, einfache und geradezu selbstverständliche Weise täglich wiederkehrende, zahlreiche Unfälle vermieden werden könnten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Vereinigung von Filmvorführungen mit einer Belehrung über die Grundzüge der Unfallverhütung hier zum erstenmal stattgefunden hat. Diese Verbindung von Wort und Bild ist, wie kein anderes Mittel, geeignet, das Gehörte dem Gedächtnis unverwischbar einzuprägen, so daß die Zuhörer des Vortrages unwillkürlich ihr Verhalten in Zukunft entsprechend einrichten müssen. Unmittelbar vor dem Vortrag wurde ein Blinden-Film gezeigt, der in geradezu rührender Weise vor Augen führte, wie Blinde, ja sogar blinde Amputierte an Maschinen vollständig unfallsicher beschäftigt werden können, wenn die Maschinen entsprechend geschützt sind. Der Vortragende hat sich den Dank der weitesten Kreise verdient, und es ist zu hoffen, daß recht bald eine Wiederholung des Vortrages stattfindet, der sich vielleicht nach den ersten allgemeinen Belehrungen auf spezielle Gebiete verlegen dürfte.

DOPPEL-BOCK HOEPFNER-BRÄU

Bestellungen: Telephon 17. — Ausschank in den meisten Hoepfner-Wirtschaften.

Pfannkuch & Co

Flüssiges **Hühnerei** in Steinkrügen zu 3 Stück Mark 5.75, zu 4 Stück Mark 7.50

frische Land-**Eier**

Pfannkuch & Co

Miet-Gesuche

Lagerraum mittl. Größe, im Zentr. der Stadt zu mieten ges. Angeb. unter Nr. 8 ins Tagblattbüro erbeten.

Einfach möbl. Zimmer Ost- oder Mittelstadt, sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 9985 ins Tagblattbüro erbeten.

Ingenieur sucht frdl. **unmöbl. Zimmer** per 1. Mai. Mittel- od. Weststadt bevorz. Gefl. Angeb. unter Nr. 3 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger Mann sucht **möbliertes Zimmer.** Angebote unter Nr. 4 ins Tagblattbüro erbet.

Ein größer. **leeres Zimmer** oder 2 kl. (auch Mans., wenn 1 bewohnbar) mit Bedienung gesucht v. Dauermieter (led., sol. mittl. Beamter) für 1. Mai od. früher. Ang. u. Nr. 5 i. Tagblattbüro erbeten.

Ein großes oder 2 kleine leere Zimmer in gutem Hause sofort beziehbar, von alleinstehender, berufstätiger Dame gesucht; keine Küchenbenützung. Angeb. mit Preisangabe unter Nr 6 i. Tagblattbüro erb.

Zwei leere Zimmer in ruhigem Hause auf 1. Mai zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 9 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Mädchen gesucht für kl. Haushalt auf 15. April oder später, ev. Frau für einige Stunden täglich: Kaiser-Allee 31

Pfannkuch & Co

Eingetroffen ein Waggon **Schmalz**

Pfannkuch & Co

Große Ausstellung von Hunden aller Rassen (Landesausstellung) **in Freiburg i. Br.** (Festhalle) **am Samstag und Sonntag, den 29. und 30. April 1922** veranstaltet vom „Verband der badischen kynologischen Vereine. Viele zahlreiche Ehrenpreise! In allen Klassen Geldpreise. Anerkannte Richter. Jedermann kann ausstellen!! — Staats- und Stadt-Preise. —

Meldeschluß am 19. April 1922.

Programm, Meldepapiere u. Auskunft durch die Leitung: Julius Schmidt, Karlsruhe, Sofienstr. 164. Des weitern liegen Programme u. Meldepapiere auf bei Friseurmstr. Klos, Lammstraße, Café Nowack, Borasch, Kaiserstr. 207.

Städtische Handelsschule.

Erweiterte Handelsjahresschule mit **zweijähriger Dauer.** Unterrichtsfächer: Deutsch, deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handelsbetriebslehre, kaufm. Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie, eine Fremdsprache, Stenographie und Maschinenschreiben. Die Aufnahmeprüfung findet am **Mittwoch, den 26. April, vormittags 8 Uhr,** statt. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Höhere Handelsschule mit **einjähriger Dauer.** Vorbedingung für die Aufnahme ist die Reife für die O II der höheren Lehranstalten oder die Absolvierung der Höheren Mädchenschule. Die Unterrichtsfächer sind dieselben wie in der erweiterten Handelsjahresschule; außerdem ist Volkswirtschaftslehre in den Lehrplan aufgenommen. Französisch u. Englisch sind Pflichtfächer.

Anmeldungen haben bis 22. April in unserer Kanzlei Zirkel 22, zu erfolgen. Wer die erweiterte Handelsjahresschule oder die höhere Handelsschule mit Erfolg besucht hat, ist vom Besuche der Pflichthandelsschule befreit.

Die Direktion.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am **Dienstag, den 11. April,** vormittags von 7 bis 12½ Uhr und nachmittags von 1½ bis 4 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von **20301 bis 21000** an unserer Kasse, Roonstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.

Der Vorstand.

Gebildeter junger Herr (Staatsbeamter, Dauermieter) sehr ruhig und anspruchslos, sucht auf 1. Mai **gut möbliertes Zimmer** in guter Lage. Angebote unter Nr. 9994 ins Tagblattbüro erbeten.

Aelteres, selbständiges **Mädchen** das kochen kann, in bess. Haushalt von 3 Personen bei gutem Lohn u. guter Behandlung zum 1. Mai gesucht. Frau Fabrikant **Burstrasen,** Ettlingen, Rosmarinstraße 17.

Ordentliches **Dienstmädchen** für alle häusl. Arbeiten sofort oder 1. Mai ges. Baudirektor **Krecker,** Herrenstr. 30 III.

Wöchnerinnenheim. Gesunde Amme sofort gesucht: Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Zimmer 107.

Mädchen auf 15. April gesucht. **Kaiserpassage 15.**

Männlich

Für patent. Neuheit, welche in allen Geschäft. dringend benötigt wird besonders tüchtiger **Reisender** bei hoh. Einkommen ges. Schles. Verwertgs.-Zentrale, Breslau VIII, Brüderstr. 5.

Lehrling mit guter Schulbildung für Eisenbranche mögl. sof. ges. **Adolf Pfeiffer,** Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen Karlsruhe i. B. Lammstraße 6.

Gew. Lehrling für Büro und Laden in der Eisenbranche mögl. sofort gesucht. Angebote unter Nr 9990 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Fräulein, mit gut. Allgemeinbildung sucht **Bürotätigkeit.** Keine Anfängerin. Eintritt u. Gehalt nach Übereinkunft Gefl. Ang. u. Nr. 2 ins Tagblattbüro erbet.

Verkäufe

Bettlade mit Rost aus gutem Hause zu verkauf. Zu erfragen i. Tagblattbüro.

2 lederne **Schultaschen u. Bücher** zu verkaufen Kreuzstraße 17 rechts.

Antiker Schrank gut erh. preisw. zu verk. Adresse im Tagblattbüro.

Junger, tüchtiger **Buchhalter** an selbständiges Arbeiten gewohnt, von hiesiger Firma per 1. Juli, evtl. früher, gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9980 ins Tagblattbüro erbeten.

Achtung! Offeriere an der Bergstraße sowie in allen Gegend. Deutschlands: Villen, Wohn- u. Landhäuser, Hotels, Gasthäuser, ländl. Wirtschaften, Pensionen, Bäckereien, Geschäftshäuser aller Art, Güter, Mühlen, Fabriken pp. Strong reelle Vermittlung. Feinste Empfehlungen. Bensh. Immobilien- u. Hypotheken-Zentrale **K. Weißmüller,** Bensheim a. B. Tel. 561 Friedhofstr. 19. Bei allen Anfragen Rückporto beifügen.

Covercoat für mittlere, schlanke Figur, neu, zu verkaufen. Preis 900 M. Adresse zu erfragen im Tagblatt b.

Fast neuer **Strohhut,** für junges Mädchen passend, zu verkaufen. Baumenstraße 17 I.

Kaufgesuche

Haus zu kaufen ges. Ang. unt. Nr. 9981 ins Tagblattb.

Knabenrad, tadell. erh. z. kauf. gesucht. Angebote unt. Nr. 9953 ins Tagblattbüro erbet.

Möbel aller Art kauft fortwährend **J. Silbermann,** Telefon 2551. Kriegstr 80.

2 gebrauchte **Notenständer** zu kauf gesucht. Ang. u. Nr. 7 i. Tagblattb.

Alt Gold Silber – Platin-Gegenstände Gebisse, Brennstifte kauft zu höchstem Preis **L. Theilacker** Uhrmacher, Hebelstr. 23 gegenüb. „Kaffee Bauer".

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Stiefel, Militär-Uniformen, Pfandscheine, Möbel aller Art, zu reellen Tagespreisen **A. Schap,** Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr.

Meerschweinchen fortwährend zu kaufen gesucht. **Internation. Apotheke** Kaiserstraße 80.

Felle: Baummard. b. 3300 M, Steinmarder b. 2800 M, Feldhasen b. 36 M, Stallhasen b. 12 M, Maulwürfe b. 14 M, Iltisse, Füchse, Wiesel, Katzen- u. Ziegenfelle. Händler erhalten Vorzugspreise. **Lupoliansti & Co.** Zähringerstraße 28 II, nicht im Laden. Telephon 1446.

Menschenhaare Tierhaare, Krollhaare, Bettfedern kauft jedes Quantum **Lupoliansti & Co.,** Zähringerstraße 28 II. Telephon 1446.

Gebrauchte Emballage Reparaturfähige Jute- und Papiergewebe- **Säcke** kauft jedes Quantum. **Karlsruher Sackfabrik G. m. b. H.** Karlsruhe, Schwanenstr 11, Tel. 835 u 5426. Telegramm-Adresse: „Kassack".

Pfannkuch & Co

Zum **Osterputz** Scheuerbürsten, Schrubber, Putztücher, Stahlspäne, Bodenwachs, Bodenlack, Scheuersand, Geolin, Basolin, Vim

Pfannkuch & Co

Empfehlungen

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im Photograph Atelier, Herrenstr 38

Schwerkriegsbeschädigter **Klavierstimmer,** bittet um Aufträge. Fachmännische Arbeit, mäßige Preise. **Wilhelm Haust** Durlach, Basserlorstr. 10.

Verloren u. gefunden

Entlaufen junger Jagdhund (Braunriger Rüde). Abzugeben geg. Belohnung Richard-Wagnerstraße 12 Major **Ciolina.**

Inhalatorium „Sanitas" Karlsruhe, Kaiserstr. 91. Spezialbehandlung von Asthma, Katarrhen, Husten, Lungenleiden, Verschleimung der Luftwege, Grippe usw. Geöffnet 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Café-Cabarett Mozart Kaiserstraße Ecke Kronenstraße Telephon 664.

April-Spielplan Täglich abends 8.15 Uhr

Yelva Held Wiener Soubrette

Gerda Koppka Liedersängerin

Mia Walldoff Vortragskünstlerin

Fredy Schlick Conferencier und Stimmungshumorist

Colosseum Sandbichlers Bauern-Theater Montag, 10. April, abends 8 Uhr: **Volkswahn** Volkskomödie in 4 Akten von Heinrich Schrottenbach.

Alte Schallplatten. Für zwei alte oder zerbrochene Schallplatten erhalten Sie ohne jede Aufzahlung eine **gute Platte** im **Odeon-Musikhaus Karlsruhe** Kaiserstraße 175.

Haarspangen, u. Stecker werden repariert und poliert in 2 Tagen. Gleichzeitig empfehle meine **altbekannte prima** weiße Kernseife Sparkern- u. Schmierseife, prima Seifenpulver. **Karlsruher Seifenhaus Ernst Wenz** 241 Kaiserstraße 241.

Tapeten Reichhaltigste Ausw. niederste Preise. Uebernahme von Tapeziererarbeiten **H. Durand,** Douglasstraße 26. Tel. 2485 b. d. Hauptp. Lager in **Matten und Leisten.**

Mitesser Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig Zucker's Patent-Medizinal-Seife. Nach jeder Waschung m. Zuckoob-Creme nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften erhältlich.

Pfannkuch & Co

Eingetroffen **Malzkaffee** Pfund Mark 9.50

Pfannkuch & Co

Im Frühjahr besond. wirksam: Sanitas-Gallensteintee 3 P. 25 M, San.-Beintränktee 3 P. 25 M, bei Harnbeschw. Sanitas-Nieren-Blasentee 3 P. 25 M, Sanitas-Kanseln K. 24 M. In der Kronen- und Stadtapotheke u. Dr. Arker-Mühlb.

Bäder- u. Kuranzeigen finden weitestgehende Verbreitung durch das „Karlsruher Tagblatt".

Pfannkuch & Co

Corned beef ca. 6 Pfd.-Dose Mk. 165.– im Aufschnitt ¼ Mk. 8.–

Pfannkuch & Co

Tisch-Bett-Wäsche bearbeitet **Schorpp** Kragen-Wäscherei.

Abonnenten kauft bei Inserenten des **Karlsruher Tagblatts.**